



Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Nambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 304.

Montag, 30. Dezember 1912.

27. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche für der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entstehen, wird erfordert:

1. des Taglöhners Jak. Beder, geb. am 8. Jan. 1880 zu Wiesbaden. — 2. des Hilfesuchers Albert Berger, geb. am 25. Febr. 1872 zu Neuerburg. — 3. des Schlossers Georg Bergfeld, geboren am 20. August 1871 zu Wiesbaden. — 4. der ledige Emma Bell, geboren am 25. September 1883 zu Baden-Baden. — 5. des Taglöhners Franz Beuth, geboren am 22. August 1887 zu Braunschweig. — 6. des Taglöhners Joh. Biedert, geboren am 17. März 1886 zu Schlesien. — 7. der ledige Dienstmagd Karoline Bod, geboren am 11. Dezember 1884 zu Wiesbaden. — 8. des Kesselfabrikanten Emil Böhl, geb. am 11. Juni 1878 zu Breslau. — 9. der ledige Marie Bohn, geb. am 11. Juni 1884 zu Lauterbach. — 10. der ledige Dienstmagd Anna Bongard, geboren am 4. März 1887 zu Mainz. — 11. der ledige Antonietta Brusius, geboren am 9. Oktober 1888 zu Gräfenhain. — 12. des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederschönheim. — 13. des Taglöhners Albert Dietrich, geboren am 24. November 1870 zu Gräfenhain. — 14. des Neilenden, fr. Gründnerbärs Josef Egenoll, geboren am 11. Dezember 1878 zu Oberöschbach. — 15. des Mühlbauerbärs Willi Fisch, geboren am 9. Januar 1888 zu Oberöschbach. — 16. des Taglöhners Max Gaedel, geb. am 22. Juni 1876 zu Bries. — 17. der gefürbten Ehefrau des Albert August Gottlieb. Julianne geb. Heindel, geboren am 20. Januar 1878 zu Germersheim. — 18. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. Mai 1884 zu Ehrenbach. — 19. des Zimmermähdens Katharina Grätzlina, geboren am 26. September 1882 zu Germersheim. — 20. der Frau Hermanna, geboren am 31. März 1889 zu Wiesbaden. — 21. Josef Hündel, geboren am 9. November 1881 zu Görrstadt. — 22. der gefürbten Ehefrau des Schreiners Peter Anna. Pauline geb. Müller, geb. am 11. Dezember 1884 zu Neckarheiligen. — 23. der August Klein, geboren am 29. Mai 1878 zu Bierstadt. — 24. der ledige Anna Klein, geboren am 25. Februar 1882 zu Neckarheiligen. — 25. des Antifabrikanten Jakob Körner, geboren am 20. September 1883 zu Wiesbaden. — 26. der Witwe des Taglöhners Johann Kraus. Karoline geb. Müller, geb. am 21. Februar 1881 zu Bierstadt. — 27. des Schuhmachers Wilhelm Krämer, geboren am 27. Februar 1884 zu Ahrn. — 28. des Tannenbaums Josef Kubitsch, geboren am 5. März 1885 zu Königshütten. — 29. Christian Küller, geboren am 7. Januar 1875 zu Düsseldorf. — 30. des Glasermeisters Heinrich Kuhmann, geboren am 18. Juni 1875 zu Biebrich. — 31. der Putzfrau Anna Kula, geb. am 15. Oktober 1876 zu Sommer. — 32. des Neilenden Bruno Lethner, geboren am 28. November 1886 zu Rauhe. — 33. des Taglöhners Adolf Klemmer, geboren am 19. Februar 1878 zu Weinheim. — 34. der ledige Kubitsch Wörth, geboren am 24. November 1877 zu Bierstadt. — 35. der Dienstmagd Sophie Moeller, geboren am 23. Juli 1891 zu Biebrich. — 36. des Schuhmachers Wilhelm Kuhmeyer, geb. am 28. August 1874 zu Biebrich. — 37. des Kaufmanns und Kellners Hermann Nekle, geboren am 5. Dezember 1882 zu Mainz. — 38. des Taglöhners Philipp Neumann, geboren am 20. April 1871 hier. — 39. der Dienstmagd Mathilde Nessel, geboren am 12. Mai 1886 zu Gräfenhain. — 40. der Dienstmagd Emma Pfeiffer, geboren am 5. April 1888 zu Adelstein im Taunus. — 41. des Kaminbauers Wilhelm Reischardt, geboren am 26. Juli 1888 zu Albersleben. — 42. des Tanneiervergessenen Otto Rechner, geboren am 3. März 1885 zu Altena. — 43. der ledige Schuhmacher Dorothea Röhrer, geboren am 11. April 1886 zu Biebrich am Rhein. — 44. des Taglöhners David Rummel, geboren am 21. Januar 1881 zu Wiesbaden. — 45. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1880 zu Wiesbaden. — 46. des Infanterie-Kasernen am Schwalbacherstrasse 1872 zu Biebrich. — 47. des Infanterie-Kasernen Heinrich Schmid, geboren am 17. März 1872 zu Biebrich. — 48. des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. Mai 1885 zu Colmar. — 49. des Monteurs August Schmidt, geboren am 3. Juni 1880 zu Wiesbaden. — 50. der ledige Anna Schneibereit, geboren am 27. Dezember 1881 zu Biebrich. — 51. der ledige Karoline Schödler, geboren am 20. März 1879 zu Biebrich. — 52. des Antifabrikanten Max Schönbaum, geboren am 29. Mai 1877 zu Oberdallendorf. — 53. der Dienstmagd Selene Schumann, geb. am 21. Juni 1881 zu Wiesbaden. — 54. der ledige Elise Ulrich, geboren am 5. Februar 1882 zu Biebrich. — 55. des Tant. Wilhelm Urben, geb. am 3. Februar 1879 zu Wiesbaden. — 56. des Taglöhners Christian Vogel, geboren am 9. September 1882 zu Biebrich. — 57. des Taglöhners Leopold Wölfe, geboren am 9. August 1882 zu Neunkirchen. — 58. des Sohnen Michael Wirth, geboren am 16. März 1884 zu Geroda.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1912.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner Georg Ditt, geboren am 26. Mai 1879 zu Ems a. d. L., zuletzt in Düsseldorf wohnhaft, entsieht sich der Fürsorge für sein Kind, so daß es aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir erfreuen uns Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1912.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Freibau.

Montag, den 31. Dezember, morgens 8 Uhr: Münsterwirtiges Fleisch von 1 Sch. 1 Kind, 1 Schwein zu 60 f. 1 Kuh zu 40 f.

Wurstbäckern, Metzgern, Wurstbereitern ist der Erwerb von Freibaukäse verboten. Haltwirten und Kostgebäuden nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet.

Stadt. Schloßholz-Verwaltung.

Berbringung.

21 Holzträger und 600 Balken aus Eilen für den Neubau der Schweinsfleischhalle auf dem kleinen Schlachthof sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Berbringungsunterlagen und Bezeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausführliche Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „D. A. 88“ verliehene Angebote sind vorliegend bis

Freitag, den 8. Januar 1913, vormittags 11 Uhr.

bisher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgestütteten Verbringungsformular eingeschickten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 20 Tage.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Berbringung.

Die Streuerung des Kästchens der nächsten Ansichtsläden im Kästhof und nach dem Gemeindeabgaben des Hotels zum Schlosshof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verbringungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Büro der Abteilung für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verbringungsunterlagen auch von dort gegen Vorschrift oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfennig kleine Briefmarken und nicht gegen Postanrechnung bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „D. A. 88“ verliehene Angebote sind vorliegend bis

Montag, den 8. Januar 1913, vormittags 10 Uhr.

bisher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgestütteten Verbringungsformular eingeschickten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Berbringung.

Der Bauzaun für den Neubau des Museums II, auf dem Gelände der ehemaligen Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstrasse hierfür (Los 1 und 2) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Berbringungsunterlagen und Bezeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „D. A. 90 Los ...“ verliehene Angebote sind vorliegend bis

Samstag, den 4. Januar 1913, vormittags 9 Uhr.

bisher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Vorschriften — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgestütteten Verbringungsformular eingeschickten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Berbringung.

Der Bauzaun für den Neubau des Museums II, auf dem Gelände der ehemaligen Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstrasse hierfür (Los 1 und 2) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Berbringungsunterlagen und Bezeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „D. A. 90 Los ...“ verliehene Angebote sind vorliegend bis

Samstag, den 4. Januar 1913, vormittags 9 Uhr.

bisher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Vorschriften — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgestütteten Verbringungsformular eingeschickten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Berbringung.

Der Bauzaun für den Neubau des Museums II, auf dem Gelände der ehemaligen Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstrasse hierfür (Los 1 und 2) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Berbringungsunterlagen und Bezeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „D. A. 90 Los ...“ verliehene Angebote sind vorliegend bis

Samstag, den 4. Januar 1913, vormittags 9 Uhr.

bisher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Vorschriften — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgestütteten Verbringungsformular eingeschickten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Berbringung.

Die Herstellung von etwa 100 Stück eisernen Baumstühlen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Zur Beteiligung an dieser Submission sind nur in Wiesbaden ansässige Schlossermeister zugelassen.

Berbringungsunterlagen und Bezeichnungen können während der Dienststunden gegen Barzahlung von 50 f. bei der städtischen Gartenverwaltung, chem. Garnisonkasern, Ecke Schwalbacher- und Dörsheimerstraße, bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Baumstühle“ verliehene Angebote sind vorliegend bis

Montag, den 8. Januar 1913, vormittags 11.30 Uhr.

bisher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit städtischer Vollmacht verfehlten Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgestütteten Verbringungsformular eingeschickten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1912.

Städt. Gartenverwaltung.

Berbringung.

Die Lieferung des Bedarfs an Portland-Zement im Rechnungsjahr 1912 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Berbringungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen und die Berbringungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „D. A. 88“ verliehene Angebote sind vorliegend bis

Montag, den 8. Januar 1913, vormittags 9 Uhr.

bisher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgestütteten Verbringungsformular eingeschickten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1912.

Städt. Kanalbauamt.

Berbringung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter.

Auf Grund des § 906 der Reichsversicherungsordnung nach Ablöhung der Beteiligten, der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter für die Zeit vom 1.